

11  
102  
1004

Leibniz  
Universität  
Hannover



VIA PORTA digital  
Kulturlandschaft, Umwelt und Spiritualität

## Etappe III

### Von Behringen nach Neufrankenroda



Ein Projekt im Kulturlandschaftsraum zwischen  
den Klöstern Volkenroda und Waldsassen

CGI

Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur

## Inhalt

Hinweise zur Benutzung.....	3
ETAPPE III – Überblick: Von Behringen nach Neufrankenroda.....	4
Auf dem Weg.....	5
Natur und Umweltschutz.....	6
Entwicklung der Kulturlandschaft .....	6
Infos und Kontaktadressen.....	8
Points of Interest.....	9
Reiseproviant.....	10

In Neufrankenroda



Neufrankenroda: An der Via Porta



## Hinweise zur Benutzung

Herzlich willkommen auf der ETAPPE III der Via Porta! – Wir freuen uns, dass Sie sich „auf den Weg machen“, dass Sie auf Ihrer Wanderung die Landschaftsräume zwischen den Zisterzienserklöstern Volkenroda in Thüringen und Waldsassen in Bayern in Verbindung mit Natur- und Umweltschutz, Kultur und Kunst, Geschichte und Gegenwart erleben wollen.

Dafür steht Ihnen die **VIA PORTA digital** als ein neuartiges Angebot zur Verfügung. Ausführliche Informationen dazu, einschließlich zur Benutzung der ETAPPE III, finden Sie in der allgemeinen Einführung. Diese ist Ihnen, wie auch alle weiteren Etappen, auf dem Internetauftritt zur Via Porta oder des CGL (Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur) kostenfrei zugänglich. Zwei rechtliche Hinweise: (1) Bei externen Links liegt die Haftung allein in der Verantwortung der jeweiligen Verfasser bzw. Rechteinhaber. (2) Alle Texte, Bilder, Karten usw. der **VIA PORTA digital** sind urheberrechtlich geschützt. Gleichfalls können wir Ihnen nicht garantieren, dass alle genannten Kirchen, Hütten usw. auf dieser oder einer anderen Etappe geöffnet haben, wenn Sie dort vorbeikommen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude und gute Erholung auf der Via Porta. Mögen Sie dabei mit wachen Sinnen genauso etwas über die Beziehungen von Natur, Kultur und Landschaft erfahren, wie darüber, was Nachhaltigkeit und ein bewusster Lebensstil heute bewirken können oder in früheren Zeiten konnten.

Weitere Informationen zur Via Porta finden Sie unter:

[www.viaporta.de](http://www.viaporta.de)

Kloster Volkenroda

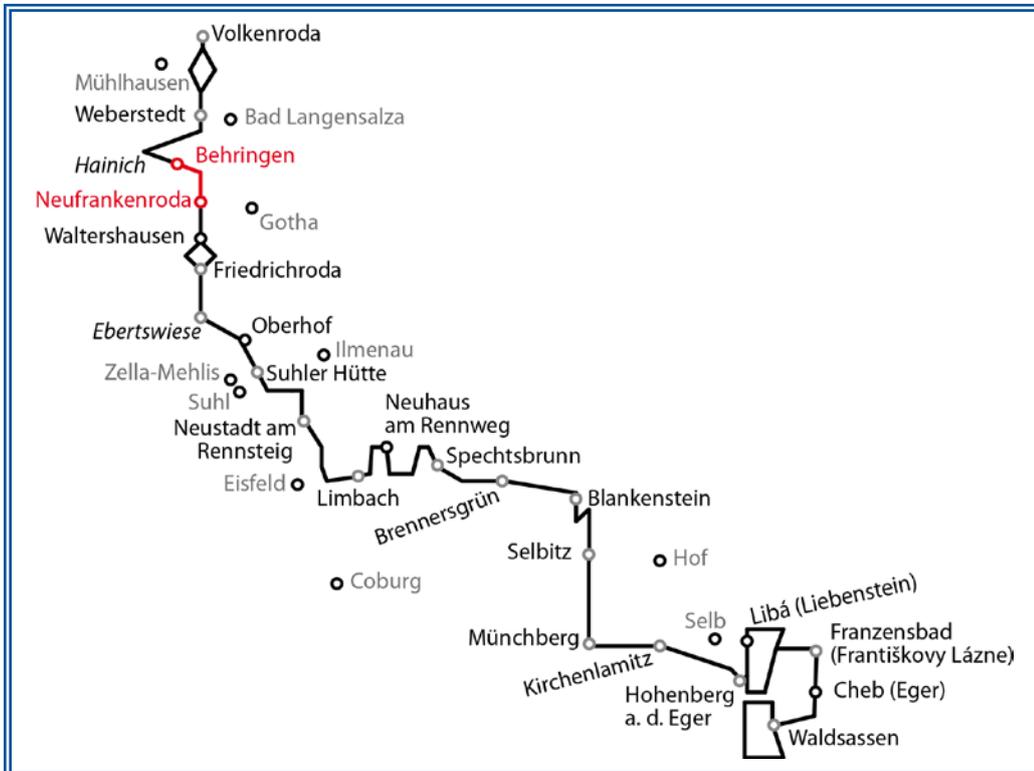


Kloster Waldsassen



## ETAPPE III – Überblick

### Von Behringen nach Neufrankenroda



Wegstrecke [km]	Gehzeit [h]	[Bundes-]Länder	Aufstiege [m]	Abstiege [m]
11	3	Thüringen	170	110

In Brüheim



Der Park in Behringen



## Auf dem Weg

Die dritte, recht kurze Etappe ist wie die vorausgehenden weitgehend durch eine Agrarlandschaft geprägt. Sie beginnt in Behringen und führt über Oesterbehringen zunächst in südlicher Richtung entlang einer Landstraße, dann in östlicher Richtung entlang eines Feldweges nach Brüheim, Teil der Verwaltungsgemeinschaft Mittleres Nesselal, in der sich zwölf Gemeinden zur Erledigung ihrer Verwaltungsgeschäfte zusammengeschlossen haben. Von dort erreicht man nach kurzem Weg, die Nesse überquerend, den Ort Sonneborn, wie Brüheim der Verwaltungsgemeinschaft Mittleres Nesselal zugehörig. Weiter in Richtung Süden, dann in Richtung Westen wird schließlich das Gut Neufrankenroda erreicht, wo eine evangelische Familienkommunität lebt, das Ziel der dritten Etappe. Die Siedlung gehört zu Metebach, einem Ortsteil der Landgemeinde Hörssel.

Behringen: Gerichtsplatz und Schloss mit Kirche



In Brüheim



## Natur und Umweltschutz

a) In Neufrankenroda steht eine biologische Teichkläranlage, in der Abwässer durch das Zusammenwirken von Pflanzen und Mikroorganismen biologisch gereinigt werden. Die Anlage wird aus dem auf dem Dorfgelände entspringenden Leimelbach gespeist. Bauherr der Anlage ist die SILOAH e.V. (siehe h).

b) Die Siloah e.V. (siehe h) betreibt zudem biologische Landwirtschaft, zu der u.a. eine Zucht von Zebus, einer kleinen indischen Rinderart, und ein Hofladen gehören.

## Entwicklung der Kulturlandschaft

a) Ab 1945 wurden in der sowjetischen Besatzungszone, aus der 1949 die DDR hervorgehen sollte, Enteignungen der Hofbesitzer durchgeführt. Das Gut Behringen ist dafür nur ein Beispiel von vielen: Es wurde Teil einer LPG (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft). Mit diesen fand eine in vielerlei Hinsicht neue, großflächige und industrialisierte Art der Landbewirtschaftung statt. Dahinter stand der Gedanke der Kollektivierung der Landwirtschaft im Sozialismus. Mit dem Ende der DDR 1989 wurden die LPGs wieder aufgelöst oder gingen in neue Rechtsformen über. Sie waren dem sowjetischen Kolchos vergleichbar, bei dem der Boden jedoch im Staatseigentum verblieb. In der Realität bedeutete die Errichtung von LPGs eine „Zwangsvergenossenschaftlichung“, die häufig mit stark repressiven Maßnahmen und staatlicher Willkür durchgesetzt wurde. Die Vorsitzenden der LPGs wurden zudem oft per Parteauftrag der SED, der durch die Verfassung als staatsbestimmende Partei selbstlegitimierten „Sozialistischen Einheitspartei Deutschland“, von außen eingesetzt. Die Mitglieder waren gesetzlich verpflichtet, ihre ganze Arbeitskraft der LPG zu widmen. Der Austritt aus einer LPG oder die Aufnahme einer Beschäftigung außerhalb war nach dem gültigen Musterstatut nur mit der Zustimmung der Mitgliederversammlung möglich. Er galt als politisch unerwünscht. Mit der Auflösung der LPGs nach der deutschen Wiedervereinigung mussten die Eigentumsfragen neu geklärt werden. Vielfach stehen die Gebäude heute ungenutzt da.

b) In Behringen befindet sich eine Evangelische Kirche sowie ein Gutshof mit Resten eines Parks.

c) Sowohl in Behringen als auch in Brüheim bestanden bis 1945 größere Gutshöfe. Ab 1945 fanden in der damals sowjetischen Besatzungszone Enteignungen der Gutsbesitzer statt. Die Gutsanlage gehörte dann später zu einer LPG. Vom Gutshof in Behringen sind nur Wirtschaftsgebäude, sowie Teich und Park, in Teilen und schlechtem Pflegezustand, erhalten.

d) Südlich von Oesterbehringen wird ein kleiner Graben mit dem Namen Flachsрöste überquert. Als Flachsрösten (auch Flachsrotten oder Rottekuhlen) werden mit Wasser gefüllte Gruben bezeichnet, in denen geerntete Flachspflanzen (Lein) für mehrere Tage bis Wochen einem Fermentierungsprozess (рösten, рotten) unterzogen wurden, deren Fasern sich nach anschließender Trocknung leichter lösen und zu Leinen verarbeiten ließen.

e) Südöstlich hinter der Flachsрöste führt der Weg am Leichberg vorbei, auf dem ein 1896 errichtetes Bismarckdenkmal (X,9) steht und sich ein wundervoller Blick in die Landschaft eröffnet. Möglicherweise befand sich auf dem Leichberg ein prähistorischer Kultplatz, wie ihn Bodenfunde der Umgebung nahelegen.

Schloss Friedrichswerth mit Wassergraben



Der Leimelbach in Neufrankenroda mit Korbweiden



f) In Brüheim befinden sich in der Nähe der Kirche und des Gutshofes „Edelhof“ die Reste einer mittelalterlichen Burganlage, der „Kaseburg“, auf dem heute noch vorhandenen Burghügel mit umlaufendem Wassergraben. Der Turm stammt aus dem 13. Jh., der Fachwerkaufbau aus dem 19. Jh. An die ehemalige Eisenbahnstrecke (Nesetalbahn) erinnern noch einige Punkte, unter anderem ein Güterwagon auf einem kurzen Stück Schiene. Für das 18. Jahrhundert ist in Brüheim Musikinstrumentenbau belegt. Mehrere Instrumentenmacherfamilien waren hier ansässig.

g) Neufrankenroda wurde erstmals 1104 erwähnt. Der Ort war aber wohl bereits seit dem Spätmittelalter eine Wüstung, bis 1798 auf der Flur dieses zu Gotha gehörenden herzoglichen Kammergutes eine neue Siedlung errichtet wurde. Ziel war, den zu dieser Zeit besonders von Arbeitslosigkeit und Armut betroffenen Waldarbeitern eine Existenzgrundlage zu bieten und sie gesellschaftlich wieder einzugliedern. Sie waren, sicher häufig auf Grund ihrer materiellen Not, in die Kriminalität abgeglitten. Die Kosten für dieses „Modellprojekt“ wurden aus der herzoglichen Kammer bezahlt. Das Projekt misslang jedoch trotz weiterer erheblicher Zahlungen. Die Anlage verfiel und wurde bereits 1818 aufgehoben. Die breite, aus einzelnen Betonteilen bestehende Straße südlich von Neufrankenroda ist in den 1960er Jahren als Panzerstraße für das sowjetische Militär angelegt worden, um den Truppenübungsplatz Gotha mit einem Militärflugplatz zu verbinden.

h) Auf dem Gut Neufrankenroda befindet sich seit 1991 das Zentrum der evangelischen Familienkommunität SILOAH e.V., mit einem vielseitigen Angebote in der Jugendarbeit, u.a. jährlich mehrere Großveranstaltungen sowie ein sommerliches Zeltlager. Hier treffen sich Pfadfinder aus der ganzen Welt, so u.a. 2005 mit mehr als 10.000 Teilnehmern. Das Campgelände mit Altar und großem Holzkreuz zählt zu den größten Campplätzen in Deutschland. In der Krypta werden Andachten gehalten. Für die abgeschiedene Ortslage interessierte sich bereits in der DDR-Zeit die evangelische Kirche, um dort eine christlich geprägte Wohnanlage aufzubauen.

i) Etwa 3 km von der Etappe entfernt, westlich von Brüheim, liegt das ehemalige Lustschloss Friedrichswerth, einschließlich Hofkirche, Garten und Wassergraben. Es entstand 1677 bis 1689 unter Herzog Friedrich I. als repräsentatives Landschloss der Gothaer Herzöge in Erffa an der Stelle einer älteren Wasserburg. Das Dorf wurde zu Ehren des Herzogs in Friedrichswerth umbenannt. Die Sommerresidenz war bis in die Zeit des Siebenjährigen Krieges (1756-1763) Mittelpunkt glanzvoller Feste. Danach hatte sie nur noch Verwaltungsfunktion. Ab 1923 diente das Schloss als Erziehungsanstalt und Jugendbildungsstätte, die nach Gründung der DDR in einen Jugendwerkhof umgewandelt wurde. Solche Jugendwerkhöfe dienten der „Umerziehung“. Sie waren staatliche, oft lagerartige, d.h. grundlegenden Menschenrechten widersprechende Einrichtungen für Jugendliche, die als schwererziehbar galten, dem Staatsziel der Erziehung einer „sozialistischen Persönlichkeit“ nicht entsprachen oder einfach nicht in das offizielle Gesellschaftsbild der DDR passten. – Der sich östlich ans Schloss anschließende Garten wurde einst als Barockgarten im französischen Stil angelegt. Auf dem streng symmetrisch aufgebauten, rechteckigen Areal gab es neben exotischen Pflanzen Fontänen sowie eine Grotte. Auf dem Wassergraben fuhren bei Sommerfesten Gondeln und Miniaturschiffe. Innerhalb des Gartens wurden Eremitagen und kleine Lauben zum Zeitvertreib der adeligen Gesellschaft errichtet. Der Weg nach Friedrichswerth kann entlang einer stillgelegten Eisenbahnlinie (Nesetalbahn) erfolgen, die ehemals zum sowjetischen Truppenübungsplatz am Hainich führte.

Schloss Friedrichswerth



Gut Neufrankenroda



## Infos und Kontaktadressen

### NEUFRANKENRODA

- **Familienkommunität SILOAH e.V.:** Gutsallee 4 · 99880 Neufrankenroda · Tel. 036254 844-0 · E-Mail: [kontakt@siloh-hof.de](mailto:kontakt@siloh-hof.de) · Web: [www.siloh-hof.de](http://www.siloh-hof.de)

### LANDKREIS GOTHA

- **Tourist-Information Gotha/Gothaer Land:** Hauptmarkt 33 · 99867 Gotha · Tel.: 03621 50 78 57 12 · E-Mail: [tourist-info@kultourstadt.de](mailto:tourist-info@kultourstadt.de) · Web: [www.kultourstadt.de](http://www.kultourstadt.de)

### WEITERES

- **Thüringer Tourismus GmbH:** Weitere wichtige Informationen und Links für diese Etappe finden unter: [www.thueringen-tourismus.de](http://www.thueringen-tourismus.de)
- **Pilger:** Für Pilger steht unter [Pilgern in Mitteldeutschland](#) ein eigener Internetauftritt zur Verfügung.
- **Natur- und Umweltschutz:** Allgemeine Informationen für Thüringen unter [Stiftung Naturschutz Thüringen](#).
- **Kirchen und geistliche Einrichtungen:** Einen ersten Einstieg für diese Etappe finden Sie auf den Internetpräsenzen der [Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands](#) und des [Bistums Erfurt](#).

Gut Neufrankenroda: SILOAH e.V.



Gut Neufrankenroda: SILOAH e.V.



### ETAPPE III – Points of Interest (Auswahl)

Von Behringen nach Neufrankenroda

● = Klicken Sie einfach die unterstrichenen Points of Interest in der Karte an!



© Karten + Daten Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern

Neufrankenroda: Bau der biologischen Kläranlage



Gut Neufrankenroda: SILOAH e.V.



## Reiseproviant

### Innen und Außen...

*„Jedoch die äußeren Erscheinungsformen sind den geübten Menschen nichts äußerliches, denn alle Dinge haben für die innerlichen Menschen eine inwendige göttliche Seinsweise.“*

Meister Eckhard (um 1260-1328), aus: Loccumer Brevier, hg. v. Loccumer Arbeitskreis für Meditation, Stolzenau 1991<sup>2</sup>, S. 230.

### VIA PORTA digital – Etappe III

Ein Projekt im Kulturlandschaftsraum zwischen den Klöstern Volkenroda und Waldsassen

Projektleitung: Prof. Dr. Joachim Wolschke-Bulmahn

Gestaltung und Entwurf: Andreas Litzke

Texte: Andreas Litzke (unter Mitwirkung von Andreas Bartholl und Ansgar Hoppe)

Fachliche Unterstützung und Beratung: Prof. Dr. H.-G. Aschoff, Dipl.-Ing. Andreas Bartholl, Prof. Dr. C. Geißler, Dr. A. Hoppe, Prof. Dr. H. Küster, Prof. Dr. C. Meckseper, Prof. Dipl.-Ing. G. Nagel, Dr. F. Scholles

Geschäftsstelle CGL: Dr. Sabine Albersmeier

Bildnachweis: TITELBILD (In Behringen): Andreas Bartholl – Seite 1-2, 4 (links), 5 (rechts), 7 (rechts), 8, 9: Andreas Bartholl – Seite 3 (rechts), 4 (rechts), 5 (links), 6, 7 (links): Ansgar Hoppe – Seite 3 (links): Andreas Litzke

Stand: Juni 2104

Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL)  
Leibniz Universität Hannover  
Herrenhäuser Straße 8  
30419 Hannover

Fon +49 (0) 511 762 5789  
Fax +49 (0) 511 762 5693  
Mail [cgl@uni-hannover.de](mailto:cgl@uni-hannover.de)

[www.cgl.uni-hannover.de](http://www.cgl.uni-hannover.de)

